

## Der Wiederaufbau des Wirtschaftslebens.

N. Berlin, 7. Dezbr. Als eine der dringendsten Forderungen ist die Steuerung der Arbeitslosigkeit zu betrachten, die eintreten muß, wenn die aus der Front zurückkehrenden Truppen keine Arbeitsgelegenheit finden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, der Leiter des größten wirtschaftlichen Unternehmens Preußens, hat deshalb große Aufträge erteilt, um den Wiederaufbau des Wirtschaftslebens zu beschleunigen und die sofortige Eingliederung zahlreicher männlicher Arbeitskräfte in den Eisenbahnbetrieb zu erleichtern. Es ist beabsichtigt, innerhalb der Eisenbahnverwaltung etwa 150 000 bis 200 000 männliche Arbeitskräfte möglichst rasch wieder einzustellen, und auch die Postverwaltung wird in größerem Umfang Neueinstellungen von männlichen Arbeitskräften vornehmen. Allein für die Reparaturarbeiten in der Eisenbahnverwaltung werden 90 000 Arbeiter gebraucht. Die Gesamtaufträge, die von der Eisenbahnverwaltung vergeben worden sind, belaufen sich auf über 3 Milliarden Mark. An Fahrzeugen und Lokomotiven sollen nicht nur die rückständigen Aufträge so schnell wie möglich zur Erledigung kommen, sondern es ist bereits der volle Bedarf für das Jahr 1919 ausgeschrieben worden, sodaß sich der gesamte Bauauftrag der Fahrzeugindustrie auf etwa 1½ Milliarden beziffert. Entsprechend einer in der „Frankfurter Zeitung“ gegebenen Anregung sollen diese Aufträge möglichst dezentralisiert werden und neben den großen Lokomotivbauwerken soll die Hilfsbauindustrie des Kleingewerbes und des Handwerks in möglichst weitgehendem Maße bei der Herstellung von Fahrzeugen und Lokomotiven beteiligt werden. Dadurch wird auch eine Beschleunigung der Arbeitsausführung gewährleistet. Das Eisenbahngeneralamt wacht über die Befolgung dieser vom Minister gegebenen Vorschriften. Dazu kommt eine im großen Umfang eingeleitete Beschaffung von Material und Geräten aller Art, und bei dem vielfältigen Bedarf der Eisenbahnverwaltung werden zahlreiche Industrie- und Gewerbetreibende nicht nur die Möglichkeit bekommen, die vorhandenen Arbeitskräfte zu beschäftigen, sondern auch neue Einstellungen vorzunehmen. Die Lieferungsufträge für Material und Geräte beziffern sich auf über eine halbe Milliarde Mark. Viele während des Krieges stillgelegte Bauunternehmungen sollen sofort wieder in Gang gesetzt werden. Die im Bau befindlichen dritten und vierten Geleise sollen der Vollendung zugeführt werden, nachdem wegen der Heeresaufträge während des Krieges eine Unterbrechung eingetreten war. Das gleiche gilt von dem Hochbau.

Im Gebiet der Wasserbauverwaltung sind Bauarbeiten im Betrage von über 300 Millionen Mark vergeben werden, ferner sind für den sofortigen Ausbau des Mittellandkanals auf der Strecke von Hannover nach Peine vorberhand 300 Millionen ausgeworfen worden, sodaß insgesamt 600 Millionen für Bauarbeiten der Eisenbahnverwaltung vorgegeben sind. Die gesamten Bauarbeiten verteilen sich auf etwa 3 Jahre, sodaß jährlich etwa 200 Millionen in Frage kommen. Es ist ferner beabsichtigt, einen Teil der Kanäle, die zur Zeit auf 600 Tonnen-Schiffe eingestellt sind, für 1000 Tonnen-Schiffe umzubauen. Für alle Arbeiten zur Unterhaltung der Wasserstraßen werden sofort Arbeiter eingestellt. Jedermann, der bei der Wasserbauverwaltung früher einmal gearbeitet hat, kann unverzüglich in seine Stellung wieder einrücken. Er kann noch zwei bis drei Deute mitbringen, die lohnende Arbeit finden. Die Eisenbahndirektionen sind angewiesen worden, zur Beschleunigung der Unterbringung der Bauarbeiter das öffentliche Ausschreibungsverfahren nicht zu benutzen, sondern die Arbeiten an bewährte Unternehmer zu vergeben, nicht aber an Außenseiter, die ein Gelegenheitsgeschäft machen wollen. Wo es angebracht erscheint, können die Bauarbeiten auch schon vor dem endgültigen Abschluß der Bauverträge begonnen werden. In dem eigentlichen Betrieb der Eisenbahnverwaltung sind einschneidende Maßnahmen zur Vermehrung und Beschäftigung des Personals getroffen worden. In den Werkstattbetrieben werden durch Einrichtung doppelter und dreifacher Schichten und durch Verstärkung der Wagnunterhaltungsdritten sowie durch Einführung der Achtstundenschicht größere Mengen von Leuten eingestellt. Statt einer Schicht von einmal neun Stunden wie bisher wird jetzt zweimal acht oder dreimal acht Stunden in den Werkstätten gearbeitet. Damit ist eine Vermehrung der Arbeitsstunden und der Arbeitskräfte verbunden. In den übrigen Betrieben sind die gleichen Verordnungen getroffen. Die Dienstverteilung ist anders eingerichtet worden. Ersatzmänner werden eingeschoben. Auch bei den Ausbesserungsarbeiten des Bahnkörpers ist der Achtstundentag eingeführt. Die in den Eisenbahnbetrieben bisher beschäftigten Frauen, deren Zahl sich während des Krieges auf etwa 100 000 belief, werden langsam aus dem Dienst herausgezogen und durch männliche Angestellte ersetzt. Wichtig ist, daß die geplanten Maßnahmen der Eisenbahnverwaltung nicht durch die Streiks der Kohlenarbeiter gestört werden.